

Warum sind Bilanzen immer falsch ?

Und warum kann man die Kosten eines VW-Up nicht ermitteln ?

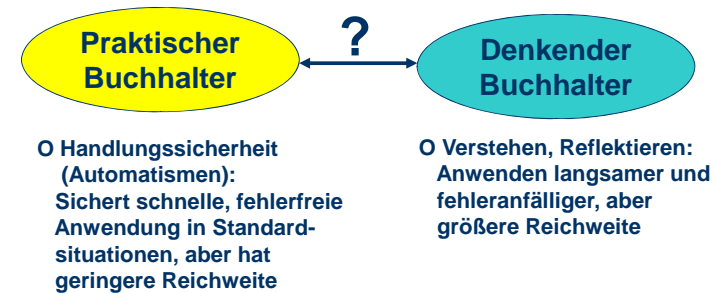


Verstehen oder Automatisieren im Rechnungswesen ?

Wilfried Schneider
WU-Wien, Nov. 2012

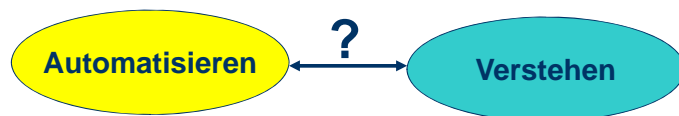
Verstehen oder Automatisieren im Rechnungswesen ?

- Die Diskussion läuft schon über 100 Jahre (vgl. Reinisch 2005, Schneider 2011)



2

Automatisieren versus Verstehen



○ nur für unmittelbare berufliche Verwertbarkeit

nur 15 % - 20 % gehen unmittelbar ins Rechnungswesen

relativ steile Vergessenskurve bei Nichtgebrauch

○ Für allgemeines Weltverständnis (Wirtschaftliche Allgemeinbildung)

○ Unterschiedliche Weiterbildungsprozesse (Wirtschaft, Technik, Recht)

○ Rekonstruktion von Anwendungen

3

Unterricht scheint eher auf Automatismen konzentriert zu sein

- AbsolventInnen zeigen bessere Leistungen, wenn sie mit Buchungssätzen buchen als beim Buchen auf Kontenbildern
- Behaltensquote ist auch bei HAK-AbsolventInnen relativ gering (gemessen bei WU-Studierenden)

(HLW-AbsolventInnen sind an der WU kaum besser als ahS AbsolventInnen)

(Konczer, 2011, Konczer - Fortmüller, 2007)

4

Unterschiedliche Behandlung von Geschäftsfällen in der Praxis

(vgl. Grbenic/Grbenic 2011, Vortrag heute)

	Alle Unt.	WT	Mittl/Große Unt.
O Wareneinkäufe			
Klasse 1 (Bestand)	26%	22%	50%
Klasse 5 (Aufwand)	60%	77%	40%
O Erhaltene Anzahlungen			
Interimskonto	22%	37%	
Erlös	38%	24%	
O Lieferantenskonti			
Sofort als Zinsaufwand	8%	3%	
Minderung AW	38%	24%	(bei Inanspruchnahme)
Praktikermethode	57%	77%	(Zinsertrag bei Inanspr.n.)

5

Bilanzansätze sind das Ergebnis von Bewertungsprozessen

- **AUA-Bilanz: Prüfer entdeckt Ungereimtheiten**
31.07.2012 Von Hedi Schneid (Die Presse)

„Der Wirtschaftsprüfer Herbert Heiser ist zum Schluss gekommen, dass die Austrian Airlines 2007 einen Verlust von 205,5 Millionen Euro hätten ausweisen müssen. Statt eines Gewinns von 3,3 Millionen Euro“.

6

Die Angabe ist das Problem, nicht die Verbuchung

Vermögen	Eröffnungsbilanz Goldi 1.1.20..	Kapital
Ladeneinrichtung	80.000	Bankschulden 90.000
Werkzeuge	30.000	Eigenkapital 60.000
Gold	40.000	
	<u>150.000</u>	<u>150.000</u>

7

Eigenkapital (und Gewinn) Ergebnis grober Schätzvorgänge

Schlussbilanz Goldi 31.12.20..

Ladeneinricht.	?	Bankschulden	67.000,-
Werkzeuge	?	Lieferverbdk.	15.000,-
Gold	?		
Schmuck	?		
Offene Rechn.	?		

← Eventuell Fremdwährung

Abschreibung

Geschätzter Wertverlust

Vorräte

Bewertet nach Vorsichtsprinzip

Forderung

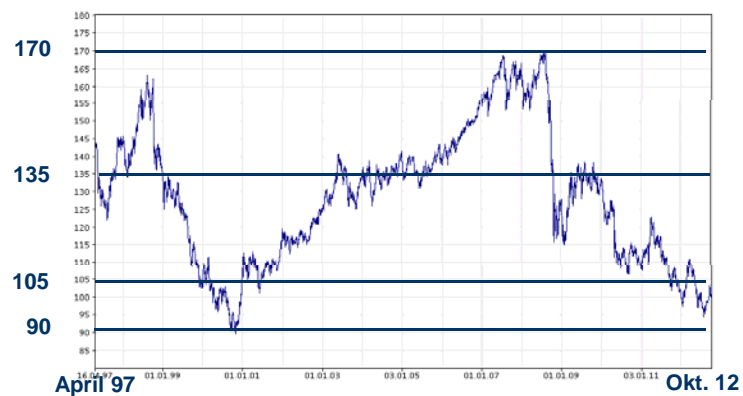
Eingangswahrscheinlichkeit schätzen

Schmuck

Was gehört zu den Herstellungskosten ?

8

Chart Euro - Yen



9

Beispiel: Siemens Österreich 2010

Bilanzsumme, exakt: €3.902.212.091
davon Rückstellungen rund €1,1 Milliarden

Betriebsergebnis rund minus 13 Millionen
Finanzergebnis rund plus 620 Millionen

↑
Darin Beteiligungserträge rd 300 Mio von 53
Tochtergesellschaften, z.B. aus
Bankogk, Guangzhou.Sofia, Bukarest

(Finanzanlagen lt. Bilanz ca. 1,2 Mrd)

10

Warum sind Bilanzen immer falsch ?

Bilanz

Vermögen (Bilanzansatz)	Verbindlichkeiten	Bewertung als Zentralproblem der Bilanzierung Bestimmt durch Spielregeln: UGB ESt/KöSt IFRS (GAAP)
	Stille Reserve	
	Rückstellungen	
	Stille Reserve	
	Eigenkapital	
	Überbewertung	
	Überbewertung	
Stille Reserve	Stille Reserve	
Leasingvermögen	Leasingverbindlk.	

11

Die Angabe ist das Problem Gilt vermehrt für die Kostenrechnung

Goldschmiedin Goldi soll für einen reichen Russen eine Kopie des Hochzeitsdiadem von Kate Middleton anfertigen.

Materialkosten (Schätzung) € 5.000,-
Arbeitszeit (Schätzung) 100 Stunden



????????

Sie will die Kosten, eine Preisschätzung und den Beitrag zum Gewinn ermitteln

12

Kostenrechnung beginnt mit der Planung – Jahresplanung Goldi (???)

Material	150.000,-	
Löhne (3 Gesellen) → ca. 5.000 Std. / Jahr	90.000,-	1 Std. € 18,-
Verkäufer (2) ??????	50.000,-	
Lokalmiete	20.000,-	
Abschreibung Einrichtung	5.000,-	
Abschreibung Werkzeuge	3.000,-	
Abschreibung Tresor, Alarmanlage	2.000,-	
Energie, Heizung	15.000,-	
Reinigung	2.000,-	
Versicherung	3.000,-	
Bewachung	5.000,-	
Unternehmerlohn	40.000,-	
Zinsen	15.000,-	
	400.000,-	

13

Kostenrechnungssystem determiniert das Ergebnis

Einzelkosten (Löhne 90.000, Material 150.000)	240.000
Gemeinkosten (Rest)	160.000
Gemeinkostenzuschlag nur auf Material (a)	107%
Gemeinkosten nur auf Löhne (b)	178%
Gemeinkostenzuschlag auf Löhne und Material (c)	67%

a)

Material	5.000
Löhne	1.800
107%	5.350
	<u>12.150</u>

b)

Material	5.000
Löhne	1.800
178%	3.204
	<u>10.004</u>

c)

Material	5.000
Löhne	1.800
67%	4.556
	<u>11.356</u>

14

Willkürlichkeit der Gemeinkostenzurechnung (Beispiel)

Baustoffhändler liefert Bodenplatten

Waschbeton, ca. € 8,-/m² (lagernd)

Marmor, ca. € 80,-/m² (auf Bestellung)

Bei Wert proportionalem Lagerkostenzuschlag,
wird Marmor 10 mal so stark belastet (???)

15

Rechnen mit Plandeckungsbeiträgen

Direkte Kosten (=variabel ???) – vgl. Folie 12, Goldi

Material 5.000

Löhne **Variabel ??** 1.800

Summe direkte Kosten 6.800

Plandeckungsbeitrag, z.B. 80% 5.440

Verhandlungspreis (ohne USt) 12.240 ← (45%)

Auslastung ?

Konkurrenz ?

16

Plandeckungsbeitrag und Break-Even-Punkt

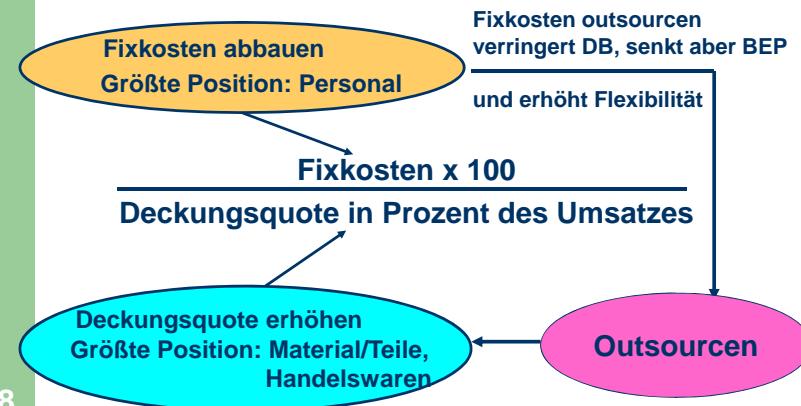
Fortsetzung Goldi (DB 45 %- Folie 16):
Löhne und Material variabel (240.000)
Rest Fix (160.000) : 0,45 = **BEP 356.000**

Variante: Auch Löhne fix, nur Material variabel
DB muss neu errechnet werden:
 $5.440 + 1.800 = 7.240$, $7.240 : 12.240 = 59 \%$

Fixkosten 240.000 : 0,59 = **BEP 407.000**
Folgerungen `?

17

Break-Even-Punkt-Analyse Folgerungen



18